

theaterZEIT*

Die theaterZEIT* ist eine Beilage
der Kieler Nachrichten

Februar 2023

KÖNIG ROGER

Premiere am 25. Februar 2023

Liebes Theaterpublikum,

ein aufregendes Premierenwochen-
de mit Offenbachs verrückter Ope-
rette »Pariser Leben« liegt hinter
uns. Und wir haben einiges an Reak-
tionen von Ihnen bekommen, die den
ästhetisch sicher fantastischen, im
erzählerischen Zug noch ausbaufäh-
igen Abend kritisiert haben. Manch-
mal ist gut gemeint einfach noch
nicht gut gemacht. Deshalb haben
wir uns entschlossen, dem Abend
durch Straffungen um ca. 30 Minuten
noch eine präzisere Form zu geben
und hoffen, Sie mit dieser gerafften
Version auch weiterhin für die leben-
dige Kunstform Operette begeistern
zu können.
Im Februar steht ansonsten viel Span-
nendes auf dem Programm. Neben

der Rückkehr des Opernballs am
4. Februar, auf den wir alle hinfiebern,
freuen wir uns ab 25. Februar auf die
faszinierend geheimnisvolle polni-
sche Oper »König Roger« in der Re-
gie des »Liebe zu den drei Orangen«-
Regisseurs Dirk Schmeding – eine
echte Entdeckung! Und im Konzert-
bereich erwartet Sie am 12. Februar
in der Wunderino Arena u. a. der be-
rühmte Boléro von Ravel mit Benja-
min Reiners am Pult. Im Schauspiel-
haus steht am 6. Februar wieder ein
beliebter Kostümverkauf an. Und das
Junge Theater im Werftpark bringt am
3. Februar das poetische Kammerspiel
»Point Nemo« zurück.
Lassen Sie sich vom Theater auch im
Februar überraschen!



Daniel Karasek © Pepe Lange

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr

Daniel Karasek
Generalintendant

NEWS

theaterZEIT*-E-Paper und theaterKIEL*-Podcast
Die neuen Onlineangebote auf der Website des Theater Kiel



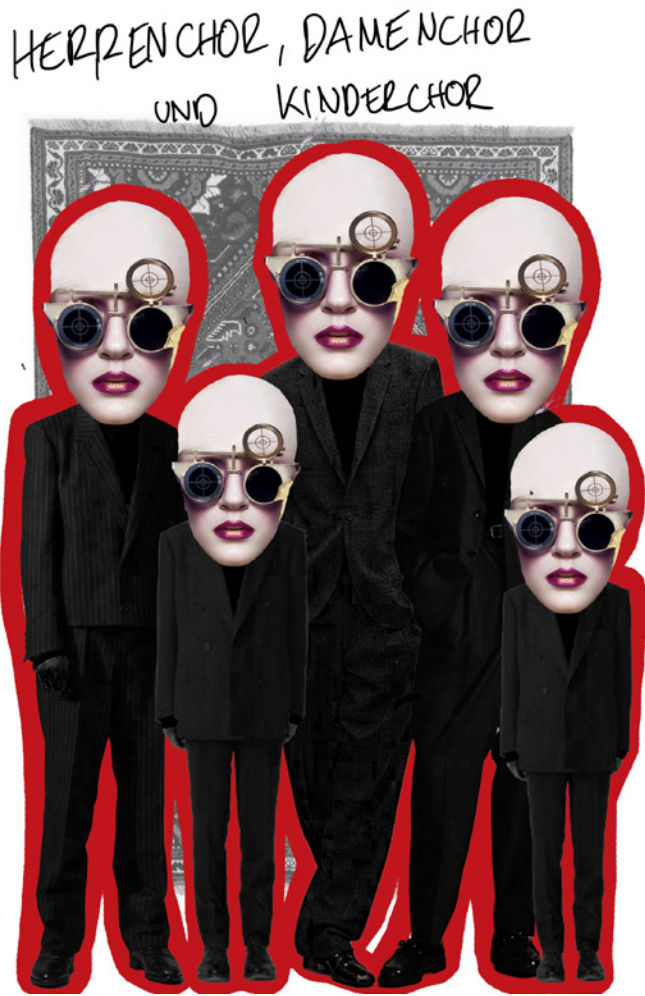
Ab sofort können Sie unsere Theater-
zeitung auch online lesen! Unter der
Rubrik theaterZEIT* auf unserer Web-
site finden Sie die aktuelle Ausgabe
als **E-Paper**. Zusätzlich haben Sie die
Möglichkeit, die bereits erschienenen
Ausgaben dieser Spielzeit in unserem
Archiv nachzulesen.
Ebenfalls neu auf unserer Website ist
der **theaterKIEL*-Podcast**. Hier tref-
fen wir Kieler Expert*innen und disku-
tieren mit ihnen Themen, die in unse-
ren Produktionen vorkommen. Große
Fragen, z. B. nach Gerechtigkeit oder
Glück, rücken in den Fokus und wer-
den im Spiegel der Inszenierungen
neu beleuchtet. In der ersten Folge
trifft Dramaturgin Kerstin Daiber auf
Oberstaatsanwalt Axel Bieler und
spricht mit ihm – passend zu unserem
Schauspiel »Reineke Fuchs« – über
Gerechtigkeit.
Beide Angebote stehen Ihnen kosten-
frei zur Verfügung.
Mehr Infos unter www.theater-kiel.de

Oper	* PREMIERE Rauschhafte Reise ins Ich Ab 25. Februar erstmals in Kiel: die polnische Oper »König Roger« – ein dionysischer Trip in die eigene Identität	4
	Farbenfroher Februar Im Repertoire: Knallbunte Kunst in Offenbachs »Pariser Leben« und die lyrische Lichtreise von Tschaikowskis »Iolanta«	5
Philharmonisches Orchester	* 5. PHILHARMONISCHES KONZERT UND EXTRAKT Die Philharmoniker mit Ravels berühmtem Boléro! Helsinki – Paris – Budapest mit Werken von Rautavaara, Ravel und Bartók	6
	* 4. MUSIKALISCHE MATINEE Rares auf 10 Saiten	7
Ballett	Plié, Tendu, Ronde de Jambe Rückschau auf das Öffentliche Training des Ballett Kiel	8
	Tanz an der Wand Probenbeginn von Johan Ingers »Walking Mad«	9
Schauspiel	Kostümverkauf im Schauspielhaus Gewandmeisterin Christine Heinze gewährt einen Vorab-Einblick in das Angebot	10
	Berührende und spannende Geschichten im Februar »Ruhe! Hier stirbt Lothar« und »Gefahrenzone«	11
Junges Theater im Werftpark	Vorgestellt: Das neue Ensemblemitglied Julian Melcher »Das beste Mittel gegen das Theatersterben: Kinder mit einer Theaterkultur aufwachsen zu lassen.«	12
	Bock auf Kultur?! SchulKulturWochen im Jungen Theater im Werftpark	13
Service	Spielplan Februar Alle Veranstaltungen im Überblick	14
	Theaterpädagogik	16

PREMIERE

Rauschhafte Reise ins Ich

Ab 25. Februar erstmals in Kiel: die polnische Oper »König Roger« – ein dionysischer Trip in die eigene Identität



Kostümentwurf für Opern-, Extrachor und Kinder- und Jugendchor (als Edrisis »Zeitreise-Monteurs«) von Pascal Seibicke

Es ist vermutlich eine der klangmächtigsten, schillerndsten und farbenreichsten Opern des 20. Jahrhunderts, die jetzt im Dirigat des stellvertretenden Generalmusikdirektor **Daniel Carlberg** erstmals ihren Weg an die Förde findet: der 1926 in Warschau uraufgeführte »**König Roger**« von **Karol Szymanowski**. Der in der heutigen Ukraine aufgewachsene Komponist nannte dieses hochpoetische Stück, das er mit seinem entfernten Cousin, dem Dichter Jarosław Iwaszkiewicz schrieb, tatsächlich ein »Mysterium«. Es ent-

zieht sich sowohl musikalisch als auch dramatisch einfachen Kategorien, oszilliert zwischen Oratorium, Mysterienspiel und psychologischem Drama. Frei angelehnt an die »Bakchen« von Euripides erzählen die Autoren die Geschichte von König Roger, in dessen Reich ein fremder Hirte eine freie Form von Religion und Liebe predigt und so die orthodoxen Vertreter der Staatsreligion gegen sich aufbringt. Roger muss in seiner Auseinandersetzung mit dem Unbekannten auch die eigene Identität ganz neu befragen.

Nach Prokofjews verrückter Komödie »Die Liebe zu den drei Orangen« kehrt Regisseur **Dirk Schmeding** nun für dieses rätselhafte Werk zurück nach Kiel. »Diese eher selten gespielten Werke des Repertoires interessieren mich enorm, denn sie sind wie eine Frischzellenkur für meine Phantasie. Wir gehen mit dem Ensemble auf eine Entdeckungsreise, stellen uns wie die Hauptfigur Roger dem Unbekannten und machen an diesem herausfordernden und schlaun Werk neue Erfahrungen. Und wir kommen darüber seinem Komponisten sehr nahe, denn Szymanowski hat das Stück als autobiografisches Projekt verstanden. Seine hochsensible, zerrissene Persönlichkeit klingt aus diesem Werk. Da wird auch das Thema seiner Homosexualität eine zentrale Rolle spielen. Rogers arabischer Berater Edrisi – eine dem historischen Kartografen Sharif-Al-Idrisi nachempfundene Figur, der für



Dirk Schmeding © Isabel Machado Rios

Roger II. eine Weltkarte gezeichnet hat – ist für unsere Reise durch Rogers innere Landschaft ein wichtiger Begleiter. Er navigiert uns durch das Leben eines Mannes, der versucht sich selbst besser zu verstehen und einen authentischen Ausdruck zu finden. Bei so einem Stoff ist natürlich das Feingefühl großer Darsteller*innen gefragt und das mit so tollen Darstellern wie **Oleksandr Pusniak** (zu Gast vom DNT Weimar) als Roger, **Michael Müller-Kasztelan** als Hirte und **Agnieszka Hauzer** als Rogers Frau Roxana zu machen, ist einfach eine große Freude.«

Ulrich Frey

Karol Szymanowski

KÖNIG ROGER

Kieler Erstaufführung
in polnischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Operncafé: Sa | 11. Februar | 16.00 Uhr | 1. Foyer Opernhaus
Premiere: Sa | 25. Februar | 19.30 Uhr | Opernhaus

Musikalische Leitung **Daniel Carlberg** Regie **Dirk Schmeding**
Bühne **Ralf Käselau** Kostüme **Pascal Seibicke**
Choreinstudierung **Gerald Krammer**

Einstudierung Kinder- und Jugendchor **Moritz Caffier**

Mit **David Goldberg**, **Agnieszka Hauzer**, **Tatia Jibladze**,
Michael Müller-Kasztelan, **Oleksandr Kharlamov**,
Oleksandr Pushniak und dem **Opern- und Extrachor**
des Theater Kiel sowie dem **Kinder- und Jugendchor**
der Akademien am Theater Kiel

Einführung jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn im 2. Opernfoyer

Farbenfroher Februar

Im Repertoire: Knallbunte Kunst in Offenbachs »Pariser Leben« und die lyrische Lichtreise von Tschaikowskis »Iolanta«



Peter Krause, Concerti: »Allein der Kostümrusch ist eine Reise an die Förde wert. Die lustvolle Überzeichnung der Figuren, die haarscharf an der Karikatur vorbeischnappt, gibt ihnen die exakte Kontur eines Komödientheaters, das ausdrücklich künstlich, im besten Sinne verrückt sein will.«

Neue Spieldauer
circa 2 Stunden
30 Minuten
Einführung jeweils
45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn
im 2. Foyer

Michael Müller-Kasztelan (r.) als falscher Fremdenführer
Raoul de Gardefeu empfängt die im Ufo anreisenden
dänischen Gäste **Ks. Jörg Sabrowski** (Baron von
Gondremark) und **Ks. Heike Wittlieb**
(Baronin von Gondremark).



Elisabeth Richter, Deutschlandfunk: »Für Tschaikowskis »Iolanta« hat die Oper Kiel ein exzellentes Ensemble aus hauseigenen Sängern wie den Bassbariton **Matteo Maria Ferretti** (r.) und Gästen engagiert. Besonders der ägyptische Tenor **Ragaa Eldin** (2. v. r.) als Ritter Vaudémont bezauberte mit seinem warmen, sehr italienisch klingenden Schmelz. Und auch die junge Französin **Adèle Lorenzi-Favart** (oben auf dem Sofa) gestaltete die Titelpartie mit ihrem dunkel-runden Sopran facettenreich und eindringlich. Tschaikowskis vielschichtige Partitur (...) gestalteten das Philharmonische Orchester Kiel und Dirigent **Daniel Carlberg** souverän, differenziert und packend.«
3. v. r. unten: **Samuel Chan** als Robert

Wien – Polen – Neuseeland

Vielfalt im Foyer

Das Opernhausfoyer bringt die Montage wieder mit echten Kammermusik-Klassikern und Überraschungen zum Klingen: Am 13. Februar erwartet Sie das Kieler Streichquartett (Nora Piske und Anne Schnyder, Violinen, Sarah Pape, Viola, Volker Bohnsack, Violoncello) mit »**Wiener Quartett-Spezialitäten**« von Schubert und Brahms. Passend zu Wien darf in

dieser Woche auch »**Psychoanalyse und Theater**« nicht fehlen: Nach der »Iolanta«-Vorstellung am 17. Februar erforschen die Psychoanalytiker*innen des John Rittmeister-Instituts die Fragen und Eindrücke des Publikums. »König Roger«-Komponist Karol Szymanowski steht im Zentrum des exklusiven Kammerkonzerts von Daniel Carlberg und Mitgliedern des

Philharmonischen Orchesters und Opernchores am Montag vor der Premiere, dem 20. Februar: »**Exotik und Ekstase – Szymanowskis Rausch der Klänge**« verspricht echte Entdeckungen von Szymanowski, Skrjabin und Ravel. Rauschhaft bleibt es auch beim »Klangrauschen-Konzert« am 27. Februar: »**Aurora Australis – Southern Connections**« wartet so-



Karol Szymanowski
© George Grantham Bain Collection
(Library of Congress)

gar mit exklusiven Uraufführungen zeitgenössischer Komponist*innen aus Neuseeland auf. Wenn das nicht neugierig macht!

5. PHILHARMONISCHES KONZERT UND EXTRAKT Die Philharmoniker mit Ravels berühmtem Boléro!

Helsinki – Paris – Budapest mit Werken von Rautavaara, Ravel und Bartók



Unsere Solistin in Rautavaaras vielfarbigem Flötenkonzert: Sharon Bezaly © David Kornfeld

**Einmalige Gelegenheit:
Ravels Boléro vertanz!**
Die Ballettakademie mit einer
Choreographie von Victoria Lane
Green beim Abendkonzert

Den Boléro als Ballett erleben zu können, ist ein seltenes Vergnügen. Bei **Phil Extrakt** am 12. Februar um 18.00 Uhr machen wir das möglich. 23 Tänzer*innen unserer **Ballettakademie** vertanzten dieses berühmte Stück in einer Choreographie von **Victoria Lane Green**. Neben Ravels Boléro als Hauptact umrahmen Auszüge aus Bartóks bewegtem Konzert für Orchester das moderierte Abendkonzert. Im Anschluss gibt es beim Philharmonischen Absacker noch die Gelegenheit zum gemeinsamen Ausklang für Publikum, Tänzer*innen, Orchester und Dirigent.

Dr. Waltraut Anna Lach

5 Fancy Facts: Maurice Ravels Boléro in Zahlen

1 Die Musik basiert auf einem Rhythmus, der 169 Mal wiederholt wird. Diesen Rhythmus spielt zunächst eine kleine Trommel allein, später kommt eine zweite kleine Trommel dazu. Die beiden Spieler wechseln sich zu Beginn manchmal ab, um nicht die Konzentration zu verlieren.

2 Über diesem Rhythmus erklingen 2 verschiedene Melodien, die in 18 unterschiedlichen Instrumentalvariationen präsentiert werden.

3 Der Boléro ist eigentlich ein spanischer Tanz im ¾-Rhythmus und war von Ravel als Ballett intendiert.

Heute wird das Stück meistens rein instrumental aufgeführt.

4 Ravel schrieb den Boléro für die Tänzerin Ida Rubinstein, die das Stück bei der Uraufführung als einzige Frau zusammen mit 20 Männern vertanzte.

5 Melodie, Harmonik und Rhythmus bleiben das ganze Stück über unverändert. Seinen Reiz erhält das Werk durch die unterschiedlichen Klangfarben, die durch die veränderten Instrumentenkonstellationen entstehen. Die erste Melodie wird zuerst von nur einer Flöte, dann von einer Klarinette vorgestellt. Die zweite Melodie präsentiert zuerst das Fagott, gefolgt von der Es-Klarinette.

5. Philharmonisches Konzert HELSINKI – PARIS – BUDAPEST

Konzert: So | 12. Februar | 11.00 Uhr
Extrakt: So | 12. Februar | 18.00 Uhr
Philharmonie in der Wunderino Arena

Einstimmung: 10.15 Uhr Konzerteinführung im Foyer

Einojuhani Rautavaara (1928–2016)
Flötenkonzert »Dances with the Winds« op. 69

Maurice Ravel (1875–1937) »Boléro«*

Béla Bartók (1881–1945) Konzert für Orchester, Sz 116*
Solistin Sharon Bezaly (Flöte)
Ballettakademie am Theater Kiel (nur abends um 18.00 Uhr)
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Benjamin Reiners**

* Das Werk wird ganz oder in Auszügen auch abends bei Phil Extrakt gespielt.

4. MUSIKALISCHE MATINEE Rares auf 10 Saiten

Eigentlich wollten in dieser Matinee fünf Musikerinnen des Philharmonischen Orchesters zusammen für ordentlich »Saitenwind« sorgen, aber dieses Programm müssen wir in die kommende Saison verschieben. Kurzfristig hat sich das **Duo Giuliani**

bereit erklärt, die Matinee zu spielen – mit vielen Saiten, aber ohne Wind: **Irmtraud Kaiser** an der Violine und **Alexander Wernet** an der Gitarre. Auch diese beiden sind langjährige Mitglieder des Philharmonischen Orchesters und haben 2015

das Duo gegründet, weil die Werke des Italieners Mauro Giuliani (1781–1829) durch wunderbaren Einfallsreichtum und hervorragende Leichtigkeit der Melodien begeistern, und es wert sind, einem Publikum präsentiert zu werden. Die Besetzung

Geige und Gitarre begeisterte schon die Zeitgenossen des Wahl-Wieners Giuliani während der Wiener Klassik und Frühromantik sehr!

Selke Harten-Strehk



Duo Giuliani © privat

4. Musikalische Matinee

So | 5. Februar | 12.00 Uhr | KulturForum

Francesco Molino (1768–1847)
Notturmo Nr. 1 op. 37

Mauro Giuliani 1781–1829)
Grand Duo Concertant op. 85
Serenade für Violine und Gitarre op. 127

Duo Giuliani:
Irmtraud Kaiser (Violine)
Alexander Wernet (Gitarre)

Die Matinee wird von den Musiker*innen selbst moderiert.

Rückblick: Küstenkidskonzert »Sprotten«

Unser jüngstes Publikum zu Gast im Werftparktheater

Zarte 8 Wochen alt war unser jüngster Besucher Emil beim »Sprotten«-Konzert für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Berührungsängste gab es aber weder bei ihm, noch bei den anderen kleinen Zuhörer*innen und ihren Eltern, die den schönen Tönen unser Musiker*innen **Nora Piske** und **Anne**

Schnyder Döhl (Violine), **Sarah Pape** (Viola) und **Volker Bohnsack** (Cello) lauschten und dabei unter der musikpädagogischen Anleitung von **Waltraut Anna Lach** mit Tüchern, Rasseln, Gesang, Tanz und Versteckspiel, krabbelnd, liegend, träumend und lachend, spielerisch die Welt der

Musik kennenlernten. Hinterher konnten beim gemeinsamen Ausklang auch die Eltern noch Kontakte knüpfen. Wir freuen uns schon sehr, in der nächsten Spielzeit wieder für und mit unseren Kleinsten zu musizieren!

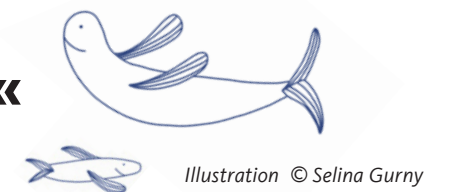


Illustration © Selina Gurny

Plié, Tendu, Ronde de Jambe

Rückschau auf das Öffentliche Training des Ballett Kiel



Das Ballett Kiel beim Öffentlichen Training @ Reda Schwarz

Am 14. Januar hatten die Kieler Ballettbegeisterten endlich einmal wieder die Möglichkeit, einen Blick auf die tägliche Arbeit des Ballett Kiel zu werfen. Das Ensemble absolvierte sein **tägliches Training** nämlich ausnahmsweise nicht im Ballettsaal, sondern vor Publikum auf der Bühne des Opernhauses.

Jeder Tag beim Ballett Kiel startet mit einem solchen Training, das überall auf der Welt immer nahezu gleich abläuft. Es beginnt mit einer Reihe von Übungen an der Stange, gefolgt von solchen, bei denen sich die **Tänzer*innen** durch den Raum bewegen. Die Reihenfolge der Übungen ist so gewählt, dass sich das Training von eher einfachen Bewegungen, wie Pliés (Kniebeugen) und kleineren Bewegungen der Beine und Füße (z. B. Tendus oder Ronde de Jambes) zu körperlich anspruchsvolleren Bewegungen steigert. Den Abschluss bilden daher Drehungen und große Sprünge. Insbesondere die Anfangsübungen dienen als Vorbereitung und zum Aufwärmen des Körpers, nicht zuletzt um Verletzungen vorzubeugen. Außerdem trainieren die Tänzer*innen auf diese Weise täglich ihre technischen Grundlagen und erhalten sich die Fitness, die sie für die körperlichen Höchstleistungen während der Vorstellungen benötigen. Die Tänzerinnen entscheiden selbst, welche Teile des Trainings sie auf Spitzenschuhen ausführen, um dessen besonderen Anforderungen gewachsen zu sein.



Eindrücke aus dem Ballettsaal @ Jona Rothert

In jeder Übung werden spezielle Bewegungen trainiert, die weltweit unter relativ einheitlichen französischen Bezeichnungen bekannt sind – Französisch deshalb, weil König Ludwig XIV., der selbst ein aktiver Tänzer war, 1661 die erste Tanzakademie zur Ausbildung von Berufstänzer*innen in Paris gründete. Auf diese Weise stellt es für Tänzer*innen beispielsweise keinerlei Problem dar, in

fremden Compagnien, deren Landessprache sie nicht beherrschen, am Training teilzunehmen. Die genaue Abfolge innerhalb der Übungen legen die jeweiligen Ballettmeister*innen fest. Hierbei kann täglich variiert oder auch der Schwierigkeitsgrad angepasst werden. Das Training des Ballett Kiel leiten meist unsere beiden Ballettmeister*innen **Heather Jurgensen** und **Amilcar Moret Gonzalez**. Zwischendurch reisen phasenweise allerdings auch immer wieder Gastballettmeister*innen an, so dass die Tänzer*innen andere Stile oder technische Schwerpunkte kennen lernen können. Musikalisch am Klavier begleitet wird das tägliche Training von unserer Ballettrepetitorin **Da Yun Choi**. Wenn die Ballettmeister*innen die Übungen ansagen, hört Choi heraus, welche Taktart und welches Tempo gefordert sind, und improvisiert auf dieser Basis frei für die Tänzer*innen. Der eigentliche Arbeitstag beginnt für die Tänzer*innen allerdings erst nach dem circa 75-minütigen Training, denn nun schließen sich bis zu sechs Stunden Proben oder am Abend eine Vorstellung an.

Dr. Ruth Seehaber, Nell Mlynarczyk

Einblicke in das Öffentliche Training des Ballett Kiel gibt auch der Beitrag des NDR-Fernsehens im Schleswig-Holstein Magazin vom 14. Januar, der in der ARD-Mediathek abgerufen werden kann.

Tanz an der Wand

Probenbeginn von Johan Ingers »Walking Mad«



Der Choreograf Johan Inger © Bengt Wanselius

Einziges Requisit des Tanzstücks ist eine große, überraschend wandelbare Holzwand, die extra per Lastwagen von Amsterdam nach Kiel transportiert wurde. Die Rede ist von **Johan Ingers Choreografie »Walking Mad«**, die innerhalb des Tanzabends **»Flight of Fancy«** ab dem 25. März im Kieler Opernhaus zu erleben sein wird. Angeleitet von Carl Inger, dem Bruder des Choreografen, wird das Ballett Kiel im Februar mit der Einstudierung des Stücks beginnen, wobei die Proben wegen besagter Holzwand statt im Ballettsaal in der Salzhalle am Seefischmarkt stattfinden müssen. »Walking Mad«, das zu Maurice Ravels »Bolero« und Arvo Pärts »Für Alina« zunächst als heiteres Beziehungsdrama beginnt, schuf Johan Inger 2001 für das Nederlands Dans Theater. Seitdem war es an zahlreichen renommierten Häusern zu sehen, darunter das Finnische Nationalballett, Alvin Ailey American Dance Theater, Staatsoper Budapest, Teatro dell'Opera di Roma oder zuletzt 2021 das Ballett Zürich. Das Lichtdesign stammt vom Schweden **Erik Berglund**, die Ausstattung vom Choreografen selber. Minimalistische Büh-

nenbilder wie in »Walking Mad«, die bewusst die Tänzer*innen in den Fokus rücken, sind typisch für den 1967 in Stockholm geborenen Inger, der lange Tänzer beim Nederlands Dans Theater war, später das schwedische Cullberg Ballett leitete und heute als freischaffender Choreograf wirkt. In seinen Stücken gelingt es ihm häufig, düstere Themen auf eine heitere Weise zu betrachten. Das Ballett Kiel freut sich über die Chance, eine solch bedeutende Choreografie aufführen zu können. In Kombination mit dem Stück **»Resonance of Dreams«** von **Wubkje Kuindersma** verspricht der Abend auch für das Publikum ein ganz besonderes Erlebnis zu werden.

Dr. Ruth Seehaber, Nell Mlynarczyk

Vitalii Netrunenko verstärkt das Ballett Kiel

Dem Kieler Publikum könnte **Vitalii Netrunenko** bereits aus der Ballettgala im Juni 2022 bekannt sein, als der ukrainische Tänzer in »Soldiers« und im »Gopak« zu erleben war. Als Nachfolger von **Gustavo Ribeiro** wechselte Netrunenko zum Jahresbeginn in das Kieler Ensemble. Zuvor wirkte er zwölf Jahre lang an der Ukrainischen Nationaloper in Kyiv, die letzten neun Jahre als Solotänzer. Dort lernte er im Sommer 2021 den Kieler Ballettchef **Yaroslav Ivanenko** kennen und tanzte in dessen für die Ukrainische Nationaloper kreierte Ballett »Dante« die Rolle des Virgil. Diese Erfahrung war es, die Netrunenko gemeinsam mit seiner Frau – ebenfalls eine Tänzerin – nach Kiel zog: »Ich wollte in Yaroslavs Choreografien und in seiner Company tanzen!«, strahlt Netrunenko, der seine Ausbildung als Tänzer im letzten Jahr noch um einen Master im Fach Choreografie ergänzte. Lieber Vitalii, wir freuen uns sehr, dass du nun Teil des Ballett Kiel bist!



Vitalii Netrunenko im ukrainischen Ballett »The Forest Song« @ Olexandra Zlunitsyna

Kostümverkauf im Schauspielhaus

Gewandmeisterin Christine Heinze gewährt einen Vorab-Einblick in das Angebot

Wieso ist der Kostümverkauf für das Theater so wichtig?

Da gibt es mehrere Aspekte: Ganz pragmatisch betrachtet schafft man zum einen neuen Platz im Fundus. Es kommen in jeder Spielzeit neue Kostüme hinzu, und damit wir den Fundus als **Kostümabteilung** mit wenig Platzkapazität optimal nutzen können, ist es wichtig, hin und wieder einige Teile auszusortieren. Das Gleiche gilt natürlich auch für die Requisite und die Maske, die ebenso an diesen Aktionen tatkräftig beteiligt sind.

Zum anderen bekommen die Besucher*innen so die Gelegenheit, die Kostüme der Darsteller*innen einmal anzufassen und für wenig Geld käuflich zu erwerben.

Aber auch im Sinne der **Nachhaltigkeit** ist mir diese Aktion wichtig: Wir bekommen Geld für Dinge, die wir nicht mehr benötigen, die anderen Menschen jedoch eine Freude bereiten können, und halten so den Kreislauf aufrecht. Eine Win-Win-Situation, ähnlich wie auf einem Flohmarkt.

Das ist die dritte Veranstaltung in dieser Spielzeit: Wie erlebst du die Stimmung an solchen Tagen?

Die Stimmung ist super! Man spürt, dass die Menschen sich für das Thema Theaterkostüm total begeistern können. Und zwar aus den unterschied-



Christine Heinze

lichsten Motiven: sei es für den kommenden Fasching, die Schultheater-AG, für den gediegenen modischen Auftritt im Alltag oder auch einfach nur, um einmal Theaterluft zu schnuppern und unser **Handwerk** aus der Nähe zu betrachten. Auch das Team aus den Kostümabteilungen und die Requisite haben viel Spaß an dem Verkauf. Wir stehen beratend zur Seite, schließen den einen oder anderen Kleiderverschluss und beantworten Fragen aller Art.

Hast du Lieblingsstücke, die in den Verkauf gehen?

Ja, ganz klar. Eines von meinen liebsten Kostümen ist ein Corsagenkleid, das wie eine Bettdecke aussieht! Und dann gibt es auch einige ältere Kostüme, bei denen mein Herz höher schlägt, weil sie so

besondere schöne Details haben und interessant verarbeitet sind.

Hast du dir auch schon mal selbst ein Theater-Kostümteil gekauft?

Das habe ich, allerdings aus einem anderen Theater. Ein tolles pinkfarbenes bodenlanges Abendkleid aus den 60ern, das ich gern auf Partys getragen habe.

Wie faschingstauglich sind die Sachen, die man diesmal erwerben kann?

Die Sachen sind allesamt äußerst faschingstauglich! Wir bieten ein buntes **Sammelsurium von Kostümen aus allen Bereichen** an. Angefangen beispielsweise bei ausgefallenen Gewändern über folkloristische Trachten bis hin zum historischen Kostüm oder einem spacigen Glitzerensemble. Die Preise sind niedrig angesetzt. Die meisten Kostümteile liegen zwischen 5 und 15 Euro, nur wenige Sachen kosten maximal 30 Euro. Wir werden auch einige Kisten mit Kleinteilen und Stoffresten anbieten, es ist also für jede*n etwas dabei.

Interview: Kerstin Daiber



Berührende und spannende Geschichten im Februar

»Ruhe! Hier stirbt Lothar« und »Gefahrenzone«



Ruth Bender, Kieler Nachrichten: »Schmaloer inszeniert feinfühlig auf der Kante von Tragik und Komik, und das Ensemble spielt mit boulevardesker Leichtigkeit. Und mit sensiblem Gespür für die Untertöne in den gern mal brutalen Wahrheiten.«



Beate Jaenicke, Kieler Nachrichten: »Wie schockgefroren wirkt das Bild. Stehengeblieben im Moment.« Drei Brüder stranden in den Wäldern Kanadas. Ein mysteriöser Unfall, ein Schatten aus der Vergangenheit und ein düsteres Familiengeheimnis.

8Night

Wir laden am Valentinstag zur Date-Night

Neu in der Stadt oder schon länger da, aber noch niemanden so richtig kennengelernt? Deine Freund*innen finden Kunst und Kultur langweilig, du liebst es und suchst Menschen, die deine Leidenschaft teilen? Oder du hast einfach Lust auf einen unterhaltsamen Theaterabend mit Zusatzprogramm? Wir laden zum **Freund*innen-Speed-**

dating vor der Vorstellung »Stolz und Vorurteil *oder so«, um neue Menschen kennenzulernen – ohne romantische Absichten. Nach dem gemeinsamen Besuch des Theaterstücks gibt es außerdem die Möglichkeit, die Arbeit verschiedener Theatermenschen besser kennenzulernen, natürlich auch im Speeddating-Format. Es gibt also jeweils 5



Minuten Zeit, um alle Fragen an uns los zu werden, dann wird zur nächsten Person gewechselt. Die **8Night** ist ein besonderes Vermittlungsformat, das sich vor allem an junges, erwachsenes Publikum wendet. Einmal im Monat findet ein Vorstellungstermin im Opern- oder

Schauspielhaus mit speziellem Begleitprogramm statt. Auch ältere Zuschauer*innen sind natürlich herzlich willkommen.

Denise von Schön-Angerer

Weitere Infos und Anmeldung für Freund*innen-Speeddating via: 8night@theater-kiel.de



Vorgestellt: Das neue Ensemblemitglied Julian Melcher

»Das beste Mittel gegen das Theatersterben: Kinder mit einer Theaterkultur aufwachsen zu lassen.«



Neu im Jungen Theater im Werftpark: Julian Melcher

Julian Melcher ist seit Januar Teil des Ensembles im Jungen Theater im Werftpark. In Kiel stand er bereits beim diesjährigen Weihnachtsmärchen »Pippi Langstrumpf« auf der Bühne. Im folgenden Interview stellt er sich vor.

Was hat dich am Schauspiel begeistert?

Also angefangen habe ich mit Theater, weil meine Mutter mich in eine Theatergruppe geschickt hat. Das hat dann einfach so viel Spaß gemacht, dass ich es immer weitermachen wollte und das

interessant daherkommt, beziehungsweise man keinen Zugang zu finden glaubt. Dann muss man richtig doll arbeiten und suchen, um doch noch einen Weg zu finden, sich die Rolle interessant zu machen und den Zuschauer*innen natürlich auch. Eine Rolle, die ich zuletzt fürs Vorsprechen erarbeitet habe und die mich fasziniert hat, ist Caligula von Camus. Da steckt sehr viel Weltschmerz und Traurigkeit drin, aber ohne, dass es profan oder platt wird. Das gefällt mir sehr gut.

Warum hast du dich dazu entschieden Theater für junges Publikum zu machen?

Es war gar nicht so sehr eine Entscheidung, speziell für junges Publikum zu spielen, als eine Entscheidung fürs Junge Theater im Werftpark. Ich habe mich beim Vorsprechen einfach wohl gefühlt und hatte deswegen große Lust hier anzufangen. Der Eindruck hat sich bisher bestätigt. Darüber hinaus finde ich Theater für junge Menschen aber auch sehr wichtig! Ich habe selbstverständlich auch Bock auf Abendspielplan. Allerdings empfinde ich es als wesentlich sinnvoller Theater für Kinder und Jugendliche zu machen, da man diese ganz anders erreichen kann. Bei den jungen Menschen, habe ich das Gefühl, dass man da wirklich was auslösen und ihnen etwas mitgeben kann. Sie werden klarer miteinbezogen und gefordert. Außerdem ist es wohl das beste Mittel gegen das Theatersterben, Kinder mit einer Theaterkultur aufwachsen zu lassen.

Was ist deine liebste Inszenierung hier im Jungen Theater im Werftpark?

Ich habe hier noch längst nicht alles gesehen, was auf dem Spielplan steht. Aber »Der überaus starke Willibald« hat mir sehr gut gefallen. Politisch, witzig, gut zugänglich für Kinder und mit viel Spielfreude drin. Auch, wenn ich am Ende doch sehr gerne die Mäuse-Revolution gesehen hätte.

Was wird dein nächstes Projekt?

Erstmal stehen noch ein paar Übernahmen an. Als Nächstes stehe ich in »Point Nemo« auf der Bühne. Dann kommt bald »Flade«, eine Stückentwicklung über einen Widerstandskämpfer in der DDR. Das wird dann meine erste Premiere.

Interview: Cecilia Tiefenbacher

habe ich dann gemacht. Was ich zum Beispiel bis heute sehr an der Arbeit mag ist, dass man sich über eine Rolle oder Produktion mit emotionalen Abgründen und extremen Situationen oder Handlungen beschäftigen kann, ohne dass es einen verschluckt.

Gab es mal eine Rolle, die du sehr inspirierend gefunden hast?

Im besten Fall kann man in jeder Rolle Inspiration finden. Schwierig wird es, wenn eine Rolle un-

Bock auf Kultur?!

SchulKulturWochen im Jungen Theater im Werftpark

Heiß begehrte Vorstellungen gibt es im Januar und Februar! Denn die **15. SchulKulturWochen** der Landeshauptstadt Kiel finden statt. Alle Schüler*innen der Klassen eins bis dreizehn sollen die Möglichkeit bekommen kostenfrei Kultureinrichtungen zu besuchen und so die Teilhabe am kulturellen Leben zu erfahren.

Im Jungen Theater im Werftpark bekommt jede*r Bock auf Theater: Klasse eins bis sechs erlebt beim Besuch von »Der überaus starke Willibald«, wie man sich auch als kleine Maus gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung zur Wehr setzen, und sich durch Bildung, Zivilcourage und Zusammenhalt von einem Tyrannen befreien kann.

Die Klassen vier bis acht können nachempfinden, wie schwierig, gefährlich und abenteuerlich die Flucht



»Point Nemo« steht für die Klassen sechs bis dreizehn auf dem Programm

weg vom Krieg, über Grenzen, und hin in ein unbekanntes »woanders« ist. Denn davon erzählt das Kind

Toda in »Als mein Vater ein Busch wurde«, und gibt nicht auf! »Point Nemo« zieht die Klassen

sechs bis dreizehn in den Bann, wenn das Leben von drei Jugendlichen, gestrandet auf einer Insel, Freundschaft und Liebe, Lachen und Weinen, Warten und Ankommen und viel Musik zusammenbringt. Für Klasse sieben bis dreizehn wird Kafkas Klassiker »Die Verwandlung« zum eindringlichen Erlebnis, indem die Schauspielerin, eingezwängt in einen Panzer, die ganze Beklemmung des neuen Körpers spürbar macht. Eine wundervolle Möglichkeit für Lehrkräfte und ihre Klassen. Schnell sein lohnt sich!

Marie Kienecker

Weitere Informationen gibt es bei Lisa Mangelsen und Bente Krause unter Tel 0431 / 901 2874 oder per E-Mail gruppenbestellung@theater-kiel.de

Tanz aus Tansania »Dar es Salaam – Haus des Friedens«

Schönheit durch Kunst porträtieren

Tadhi Alawi ist 29 Jahre, er ist Tänzer und Choreograf aus Tansania. Vor einigen Jahren hat er die Nantea Dance Company mit Sitz in Dar es Salaam mitgegründet und co-leitet diese. »Für mich ist Tanz ein Weg, mit dem ich meine Gefühle und Gedanken ausdrücken und Botschaften an Menschen senden kann, ohne Sprache zu verwenden, die auf zu viele Arten ausschließen kann. Ich widme meine Kunstwerke der Gemeinschaft um mich herum und zeige damit gemeinsame Herausforderungen auf«, so der Tänzer. Er ist mit verschiedenen Produktionen international auf Tanzfestivals zu

sehen. Der Tanz-Funke hat sich bei ihm schon als Kind entzündet und sich dem Tanzen zu widmen, hat sein Leben verändert. Dieses Feuer der Kreativität möchte er durch seine Performances und Workshops in anderen entfachen. Sein Stil ist zeitgenössisch, er liebt es in seiner Arbeit mit medialen Mitteln zu experimentieren und geht dabei immer wieder in ein tänzerisches Zwiegespräch mit Filmaufnahmen. Sein Werk »Dar es Salaam – Haus des Friedens« ist eine Hommage an seine Heimatstadt und eine Auseinandersetzung mit den Veränderungen, die eine Stadt und Mensch erleben.

Eine Lesung. Nicht ganz. Ein Hörspiel? Auch nicht

Also, ein Theaterstück. Irgendwas dazwischen. Ein wilder Abend!

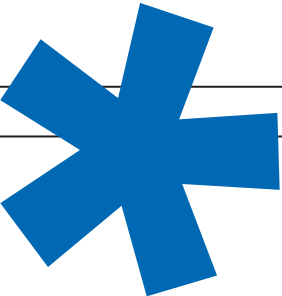
Die Schauspielerinnen Linda Stach und Christina Dobirr lesen und spielen Walter Moers »Wilde Reise durch die Nacht«, sie tauchen in Rollen ein, steuern Licht und Sounds von der Bühne aus und nehmen die Zuschauer und Zuschauerinnen mit auf die Reise. Eine fantastische Reise. Eine Wilde. Die Geschichte erzählt von Gustave. Er ist gerade einmal 12 Jahre alt und schon Kapitän der »Aventure«. Als das Schiff plötzlich durch einen schrecklichen Zwillingsstornado versinkt. Und so sitzen vor ihm der Tod und seine verrückte Schwester. Sie wollen um seine Seele knabern. Doch Gustave will

kämpfen und geht eine Wette mit dem Tod ein. Wenn es ihm gelingt, sechs Aufgaben zu lösen, darf er sein Leben behalten. Walter Moers – der Erfinder von Käpt'n Blaubär – hat um die Bilder des französischen Malers Gustave Doré eine fantastische Geschichte erfunden. In der Gustave lernen muss, was Freundschaft, Vertrauen, Mut, Liebe und Enttäuschung bedeuten. Er begegnet Drogen und Jungfrauen, begegnet dem Schrecklichsten aller Ungeheuer und am Ende sich selbst.

Februar 2023

OPERNHAUS	FEB	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTFPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
	MI 01	20.00–22.30 Uhr REINEKE FUCHS Johann Wolfgang von Goethe Bühnenbearbeitung: Malte Kreutzfeldt	Probebühne 10.30 Uhr  [10+] Werftpark EXTRA. Drehscheibe ALS MEIN VATER EIN BUSCH WURDE Joke Leuwen	
	DO 02			
	FR 03	18.00 Uhr Gastspiel KIEL SINGT UND SPIELT FÜR KIEL	Saal 19.30–20.40 Uhr [Jugend] Wiederaufnahme POINT NEMO Annika Scheffel Probebühne 19.30–21.15 Uhr [Jugend] Gastspiel DeichArt: IM NEBEL Anne Clausen	
17.30 Einlass 18.30 und 20.00 Uhr Galaprogramm Oper EXTRA OPERNBALL 2023 Der Höhepunkt der Kieler Ballsaison	SA 04	18.00 Uhr Gastspiel KIEL SINGT UND SPIELT FÜR KIEL		Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: ONCE UPON A TIME IN DÜSTERNBROOK Ein Horror-Thriller-Live-Hörspiel von Jens Raschke
	SO 05	17.00 Uhr Gastspiel KIEL SINGT UND SPIELT FÜR KIEL	Probebühne 19.00–20.45 Uhr [Jugend] Gastspiel DeichArt: IM NEBEL	KulturForum Kiel 12.00 Uhr 4. Musikalische Matinee Werke von Süßmayr, Reger und Hartmann
	MO 06	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA Kostümverkauf: COUNTDOWN FÜR FASCHING		
	DI 07		Saal 10.30–11.40 Uhr  [Jugend] POINT NEMO	
	MI 08	20.00–23.00 Uhr KLEINER MANN, WAS NUN? Hans Fallada Bühnenbearbeitung: Luk Perceval	Probebühne 10.30–11.30 Uhr  [8+] Werftpark EXTRA. Drehscheibe DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD Willi Fährmann Saal 10.30–11.40 Uhr  [Jugend] POINT NEMO	
	DO 09	20.00–23.00 Uhr KLEINER MANN, WAS NUN?	Probebühne 10.30–11.30 Uhr  [8+] Werftpark EXTRA. Drehscheibe DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD Saal 19.00–19.40 Uhr Gastspiel DAR ES SALAAM Tanzperformance von Tadhi Alawi	
19.30–21.00 Uhr 18.45 Uhr Einführung im 2. Foyer 21.00 Uhr Nachgespräch im 1. Foyer IOLANTA Lyrische Oper in einem Akt von Pjotr I. Tschaikowski in russischer Sprache mit deutschen ÜT	FR 10	20.00 Uhr KABALE UND LIEBE nach Friedrich Schiller mit Musik von Kettcar Bühnenbearbeitung: Daniel Karasek und Jens Paulsen Studio 20.30 Uhr GOTT WARTET AN DER HALTESTELLE Maya Arad Yasur	Saal 10.30–11.10 Uhr  und 19.30–20.10 Uhr Gastspiel DAR ES SALAAM	
1. Foyer 16.00 Uhr Oper EXTRA Opencafé: KÖNIG ROGER	SA 11	20.00–22.00 Uhr RUHE! HIER STIRBT LOTHAR Ruth Toma	Probebühne 16.00–17.00 Uhr [8+] Werftpark EXTRA. Drehscheibe DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD Saal 19.30–20.40 Uhr [Jugend] POINT NEMO	Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: ALFRED HITCHCOCK JAGT DEN KIELER PSYCHO Jens Raschke
19.30 Uhr PARISER LEBEN Operette in fünf Akten von Jacques Offenbach Deutsche Erstaufführung der Originalfassung von 1866 (Urtextausgabe von Palazetto Bru Zane, Venedig) / Deutsche Textfassung von Eva Bunzel und Ulrich Frey in deutscher Sprache mit Übertiteln				
18.00–20.50 Uhr SPATZ UND ENGEL Die Geschichte der Freundschaft von Édith Piaf und Marlene Dietrich Ein Theaterstück mit Musik von Daniel Große Boymann und Thomas Kahry	SO 12	18.00 Uhr KABALE UND LIEBE Studio 19.30–20.40 Uhr GEFAHRENZONE Michel Marc Bouchard	Probebühne 11.00 Uhr [10+] Werftpark EXTRA. Drehscheibe ALS MEIN VATER EIN BUSCH WURDE Probebühne 16.00–16.30 Uhr [3+] Werftpark EXTRA. Vorleseabenteuer OH, WIE SCHÖN IST PANAMA Janosch	Philharmonie in der Wunderino Arena 11.00 Uhr 10.15 Uhr Konzerteinführung im Foyer 5. Philharmonisches Konzert HELSINKI – PARIS – BUDAPEST Solistin Ana de la Vega (Flöte) Philharmonisches Orchester Kiel Dirigent Benjamin Reiners Philharmonie in der Wunderino Arena 18.00–19.15 Uhr 5. Phil Extrakt BARTÓK MEETS BOLÉRO
1. Foyer 20.00 Uhr Oper EXTRA WIENER QUARTETT-SPEZIALITÄTEN Das Kieler Streichquartett spielt Schubert und Brahms	MO 13	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA LAST NIGHT I HAD THE STRANGEST DREAM Ein Abend über Johnny Cash und June Carter	Für die mit  gekennzeichneten Vorstellungen des Jungen Theaters im Werftpark ist eine telefonische Vorbestellung unter 0431/90112 00 erbeten.	

OPERNHAUS	FEB	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTFPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
	DI 14	20.00–22.20 Uhr STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO Isobel McArthur nach Jane Austen mit 8Night für Studierende und Aus- zubildende; mehr Informationen unter www.theater-kiel.de/8night	Probebühne 10.30 Uhr  [10+] Werftpark EXTRA. Drehscheibe ALS MEIN VATER EIN BUSCH WURDE	
	MI 15	20.00–23.00 Uhr KLEINER MANN, WAS NUN?	Saal 10.30–11.40 Uhr  [Jugend] POINT NEMO	
	DO 16	20.00 Uh KABALE UND LIEBE Studio 20.30–21.40 Uhr GEFAHRENZONE	Probebühne 10.00–10.30 Uhr  [3+] Werftpark EXTRA. Vorleseabenteuer OH, WIE SCHÖN IST PANAMA Saal 19.30–20.40 Uhr [Jugend] POINT NEMO	
19.30–21.00 Uhr 18.45 Uhr Einführung im 2. Foyer IOLANTA 21.00–22.30 Uhr Nachgespräch im 1. Foyer Oper EXTRA Psychoanalyse und Theater	FR 17	20.00 Uhr KABALE UND LIEBE Studio 20.30 Uhr GOTT WARTET AN DER HALTESTELLE	Probebühne 10.00–10.40 Uhr  [4+] PIRATENMOLLY, AHOI! VOM MÄDCHEN, DAS AUSZOG, SEEMANN ZU WERDEN Eva Maria Stütting	
19.30–21.15 Uhr LABYRINTH DER TRÄUME Ballett von Yaroslav Ivanenko Musik von Igor Strawinsky	SA 18	20.00 Uhr KABALE UND LIEBE Studio 20.30–21.40 Uhr BILDER DEINER GROSSEN LIEBE Wolfgang Herrndorf Bühnenbearbeitung: Robert Koall	Probebühne 19.30–20.50 Uhr [Jugend] Gastspiel SCHADS ensemble: WILDE REISE DURCH DIE NACHT Walter Moers Hinterbühne 20.00–20.50 Uhr [Jugend] DIE VERWANDLUNG Franz Kafka	Ansgarkirche 18.00 Uhr 3. Klassisch-beflügelt-Konzert WERKE FÜR KLAVIER SOLO mit Yukine Kuroki Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: ONCE UPON A TIME IN DÜSTERNBROOK
18.00–19.30 Uhr 17.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.30 Uhr Nachgespräch im 1. Foyer IOLANTA	SO 19	Bistro Entracte 11.00 Uhr Schauspiel EXTRA VorOrt: DIE WEBER 19.00 Uhr Gastspiel AXEL HACKE LIEST UND ERZÄHLT Studio 19.30 Uhr Gastspiel H.-C. Hoth: STABILE SEITENLAGE Solokabarett	Saal 18.00–19.20 Uhr [Jugend] Gastspiel SCHADS ensemble: WILDE REISE DURCH DIE NACHT Saal 19.00 Uhr Gastspiel TANTE SALZMANN IMPROSHOW	
1. Foyer 20.00 Uhr Oper EXTRA EXOTIK UND EKSTASE Szymanowskis Rausch der Klänge	MO 20	Reihe 17 20.00–20.55 Uhr Schauspiel EXTRA HERMANNSSCHLACHT 2.o Felix Zimmer		
	DI 21			
	MI 22		Probebühne 10.00–10.45 Uhr  [2+] TANZENDES WASSER Stückentwicklung	
	DO 23		Probebühne 10.00–10.45 Uhr  [2+] TANZENDES WASSER	
Treffpunkt: Haupteingang Opernhaus 16.00–17.30 Uhr FÜHRUNG DURCH DAS OPERNHAUS Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen unseres Opernhauses! 19.30–21.15 Uhr LABYRINTH DER TRÄUME	FR 24	Studio 18.00 Uhr Schauspiel EXTRA Austs literarischer Salon: KOMISCH MIT KARASEK 20.00–22.00 Uhr RUHE! HIER STIRBT LOTHAR Studio 20.30–21.40 Uhr GEFAHRENZONE	Saal 10.30–11.40 Uhr  [Jugend] POINT NEMO	
19.30 Uhr 18.45 Uhr Einführung im 2. Foyer Premiere KÖNIG ROGER Oper in drei Akten von Karol Szymanowski in polnischer Sprache mit deutschen ÜT	SA 25	20.00–22.20 Uhr STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO Studio 20.30 Uhr Gastspiel H.-C. Hoth: STABILE SEITENLAGE Solokabarett	Saal 19.30–20.40 Uhr [Jugend] POINT NEMO	Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: ALFRED HITCHCOCK JAGT DEN KIELER PSYCHO
16.00–17.30 Uhr 15.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 17.30 Uhr Nachgespräch im 1. Foyer IOLANTA	SO 26	19.00–21.20 Uhr AUSSER KONTROLLE Studio 19.30 Uhr Gastspiel DeichArt: IM NEBEL Anne Clausen		
1. Foyer 20.00 Uhr Oper EXTRA AURORA AUSTRALIS – SOUTHERN CONNECTIONS Ensemble Klangrauschen	MO 27			Nikolaikirche 19.00 Uhr 2. Mozart-Konzert KIELER KAMMERORCHESTER mit Werken von Mozart, Gade und Crusell
	DI 28		Saal 10.30–11.40 Uhr  [Jugend] POINT NEMO	



THEATERPÄDAGOGIK

Führung durch das Opernhaus

Ein Blick hinter die Kulissen des Kieler Opernhauses für Erwachsene

Neben unseren Blicken hinter die Kulissen für Gruppen aus Bildungseinrichtungen bieten wir seit Kurzem **einmal monatlich** an einem Freitag-nachmittag eine **Führung durch unser Opernhaus** für interessierte Zuschauer*innen an. Wir

zeigen Ihnen Orte, die Ihnen als Zuschauer*in normalerweise verborgen bleiben und erzählen Ihnen aus dem Berufsalltag unserer vielen Mitarbeiter*innen hinter den Kulissen. Natürlich darf auch die ein oder andere Anekdote nicht fehlen!

Die Termine sind sehr beliebt, daher empfehlen wir schnell zu buchen, wenn die Termine im Leporello veröffentlicht werden.

Denise von Schön-Angerer

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES THEATERS IN KIEL E. V.

Endlich ist es wieder so weit: Am **Samstag, 4. Februar** entführen die Theaterfreunde zusammen mit dem theaterKIEL* nach drei Jahren Pause die tanzbegeisterten Opernballgäste zu den schönsten **Sehnsuchtsorten** der Welt. Dieses Highlight der Kieler Ballsaison bietet neben den beiden Galavorstellungen ein vielfältiges Musikprogramm auf allen Bühnen.

Am **Samstag, 11. Februar um 16.00 Uhr** laden wir Sie zum Operncafé **»König Roger«** ins 1. Foyer des Opernhauses ein. Dieses von dem polnischen Komponisten Szymanowski stammende Mysterienspiel über die Verführbarkeit des Menschen gehört zu den absoluten Meisterwerken des europäischen Opernrepertoires.

Die Einführung zu **»Die Weber«** von Gerhart Hauptmann gibt es am **Sonntag, 19. Februar um 11.00 Uhr** im VorOrt (Bistro Schauspielhaus). Dieser Klassiker des Naturalismus ist eine milieu-übergreifende, hochspannende Sozialstudie mit sozialer Sprengkraft. Eine Problematik, die heute genauso aktuell ist wie zur Zeit des Weberaufstands von 1844.

E-Mail: info@theatergesellschaft-kiel.de

www.theatergesellschaft-kiel.de

VOLKSBÜHNE KIEL E. V.

»Durchwachte Nacht«: Bei dem poetisch-musikalischen Liederabend des Ensembles Alma Nova am **Montag, 27. März um 20.00 Uhr**, im 1. Rang-Foyer des Opernhauses treten die Gedichte der expressionistischen Dichterin Else Lasker-Schüler und Texte des altpersischen Gelehrten und Mystikers Rumi in einen Dialog um das Thema Liebe. Die beiden Schauspielerinnen Ute Henryke Büttner und Viola Schnittger werden musikalisch begleitet von Jens Schliecker, Keyboards, und Jens Fischer, Gitarre. Preise: Mitglieder 15 €, Gäste 17 €.

Der Theaterbus der Volksbühne fährt am **Samstag, 6. Mai** zum Winterhuder Fährhaus zur französischen Boulevardkomödie **»Weinprobe für Anfänger«**, die 2019 den Prix Molière in der Kategorie »Beste Komödie« gewann – Preis (inkl. Busfahrt): Mitglieder 59 €, Gäste 64 €.

Rathausstraße 2, 24103 Kiel

Tel. 0431 / 98 27 890

E-Mail: info@volksbuehne-kiel.de

www.volksbuehne-kiel.de

MUSIKFREUNDE KIEL E. V.

Am **Samstag, 18. Februar um 18.00 Uhr** spielt die Gewinnerin des renommierten Internationalen Klavierwettbewerbs im irischen Dublin 2022, die 1998 in Japan geborene **Yukine Kuroki**, im Rahmen unserer Steinway-Prizewinner-Konzerte ein Rezital in der Angarkirche. Im Mittelpunkt stehen Werke von Franz Liszt, etwa dessen Bearbeitungen von Schubert-Liedern und die grandiose h-Moll-Sonate. Von Mendelssohn steht außerdem das Scherzo aus dem »Sommernachts Traum« in einer Bearbeitung von Rachmaninov auf dem Programm.

In unserem **Mozart-Konzert** am **27. Februar um 19.00 Uhr** in der Nikolaikirche mit dem Kieler Kammerorchester unter Imre Sallay konzertiert der Philharmonische Klarinetist Ishay Lantner mit dem spritzigen, aber eher unbekannten Klarinettenkonzert op. 11 von Bernhard Crusell (1775–1838). Neben einer Sinfonie des Namensgebers dieser Konzertreihe erklingen mit Niels W. Gades Fünf Orchesterstücken op. 55 »Sommertag auf dem Lande« zudem lichte Klangfarben in der dunklen Jahreszeit.

www.musikfreunde-kiel.de

THEATERMUSEUM KIEL E. V.



Das Schauspielhaus um 1950

Diese Ansichtskarte aus unserer Sammlung zum Theater Kiel ist überraschend. Rechts und links vom heutigen **Schauspielhaus** in der Holtenauer Straße steht kein Haus. Es ist vermutlich eine Aufnahme aus der Zeit um 1950. Das ehemals **Kleine Theater** ist seit Oktober 1945 **Neues Stadttheater** und wird es bis zur Wiedereröffnung des heutigen Opernhauses 1953 bleiben.

www.theatermuseum-kiel.de

DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE KIEL



Zum goldenen Anker © NBK

Bis zum 12. Februar ist der Klassiker **»De goldenen Anker«** von Marcel Pagnol zu sehen. Jens quält das Fernweh. Jedes Schiff, das am Kai festmacht, weckt seine Sehnsucht. Noch hält ihn die Liebe zu Fanny an Land zurück. Doch der verwitwete, reiche Segelmacher Harm Bekaun umwirbt die junge Frau, und die geht auf dessen Heiratsantrag ein. Jens erkennt, dass er sich zwischen Heimat und Ferne entscheiden muss. Aber Fanny findet eine Lösung auf ihre ganz eigene Art. Anschließend sucht Chaim einen adäquaten Schachpartner und findet ihn in Adolf. Wie diese Partie ausgeht und was sich hinter dem Spiel verbirgt, ist **ab dem 17. Februar** in **»Chaim und Adolf«** zu sehen.

Unsere beliebte **»Koffietiet«** in der lütten Theaterbar findet am **19. Februar ab 16.00 Uhr** statt.

[Tickets und Spielplan unter www.nbk-kiel.de](http://www.nbk-kiel.de)

[Tickets](#) sind außerdem an allen bekannten VVK-Stellen erhältlich oder unter Tel. 0431 / 901 901.

Niederdeutsche Bühne Kiel

Theater am Wilhelmplatz

Wilhelmplatz 2, 24116 Kiel

Tel. 0431 / 177 04

Impressum

Herausgeber: Theater Kiel AöR | Kontakt: presse@theater-kiel.de | Redaktion: Kristin Trosits (Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit) | Fotos: Olaf Struck | Gestaltung: Christiane Dunkel-Koberg | Verantwortlich i.S.d.P.: Daniel Karasek (Generalintendant), Benjamin Reiners (Generalmusikdirektor), Roland Schneider (Kaufmännischer Direktor) | Redaktionsschluss: 20.01.2023 | Änderungen vorbehalten!